Werk

Titel: Echo der Zeitschriften

Ort: Berlin ; Leipzig

Jahr: 1926

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?84623971X_018|LOG_0072

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

INLAND

ALLGEMEINE ZEITUNG CHEMNITZ Nr. 282 (5. Dezember 1925). — »Nietzsche und die Musik« von *Eberhard Moes*. »Alles, was Nietzsche geschrieben hat, ist unter dem Banne einer nur von ihm gehörten Musik entstanden.« . . . »Nie wäre die Intensität seiner Schöpfungen so eindringlich geworden, nie hätte sich seine Philosophie zu einer solchen Ausdrucksfähigkeit aufgeschwungen, wenn ihm nicht der überwältigende Atem einer seine Weltanschauung verkörpernden Musik ihr Sprachrohr verliehen hätte.«

BERLINER BÖRSEN-KURIER (29. November 1925). — »Aus dem Leben Puccinis« von *Kurt Kornicker*. Nach einem Wunsch Puccinis wird seine unvollendete Oper »Turandot« bei der Première an der Mailänder Scala so aufgeführt werden, »wie sie bei seinem Ableben vorlag. An der Stelle im letzten Akt, wo die Arbeit unterbrochen wurde, wird eine der Personen des Szenariums, der Henker, an die Rampe treten und dem Publikum mitteilen, daß an diesem Punkte ›die Sichel des Todes den Künstler gefällt‹ habe.« — (6. und 11. Dezember 1925). — »Zur Entstehungsgeschichte der Oper. Aus einem größeren Gesang« von *Romain Rolland*.

BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG (26. November 1925). — »Bruckner in seinen Briefen« von *Hans Teßmer*. Interessant ist ein Brief an Weingartner, der in Mannheim die Achte aufführen wollte: »Bitte sehr, das Finale so wie es angezeigt ist, fest zu kürzen; denn es wäre viel zu lange und gilt nur späteren Zeiten und zwar für einen Kreis von Freunden und Kennern. Die Tempi bitte ich, ganz ad libitum (wie Sie selbe brauchen zur Deutlichkeit) abändern zu wollen.« — Nr. 583 (13. Dezember 1925). — »Moderne Oper« von *Hans Teßmer*.

BERLINER TAGEBLATT (3. Dezember 1925). — »Die deutsche Musik der Gegenwart« von *Heinz Pringsheim*. ». . . Reaktion als Fortschritt: Das ist das Lebendige und Zukunftsreiche der Musik der Gegenwart.« — Nr. 581 (9. Dezember 1925). — »Die mechanische Stimme. Schallplattenbericht« von *Karl Westermeyer*.

BRESLAUER ZEITUNG (29. November 1925). — »Troubadoure des Orients« von *Artasches Abeghian*. »Neben moderner europäischer Musik und Dichtung behaupten dort [im Kaukasus] auch mittelalterlich-volkstümliche Weisen ihr Existenzrecht, deren Träger hauptsächlich die kaukasischen Volkssänger sind.« Man nennt den Volkssänger im Orient »Aschugh«.

DER TAG (29. November 1925). — »Musik und religiöses Erleben« von *Otto Schilling*.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG (20. Dezember 1925). — »Die Revolutionsmusik« von *Oskar Fleischer*. Es wird aufgewiesen, wie die französische Revolution auch in musikalischen Dingen neu und umstürzend wirkte. »Kurz: Das Genre der bombastischen, heroischen Musik war erstanden, vom militärischen Geiste durchhaucht, die Gloire in Musik!«

DIE WELT AM ABEND (2. Dezember 1925). — »Musik und Proletariat. Arbeiterchöre und -kapellen in Rußland« von *I. W. Nemzow*. Man erfährt, wie man in Rußland bemüht ist, »durch geeignete Genossen eine regelrechte musikalische Propaganda unter den Arbeitermassen der Städte und Fabrikreviere zu führen. Im Hause des politischen Aufklärungsdienstes werden Seminare eröffnet, in deren Schoße das Schema ganz einfacher Musikgemeinschaften herausgebildet werden soll, welche geeignet sind, die Pflege der Musik als Massenkunst in jedes Dorf, in jede Arbeiterfamilie zu tragen.«

DRESDENER NEUESTE NACHRICHTEN (21. November 1925). — »Südliche Musik« von *Walter Dahms*.

FRANKFURTER ZEITUNG Nr. 893 (1. Dezember 1925). — »Die politischen Anschauungen des jungen Beethoven« von *Ludwig Schiedermair*.

GERMANIA (11. Dezember 1925). — »Das Stiefkind unter den Musen« von *E. Rauw*. Eine Betrachtung über die Wirtschaftsnöte der konzertierenden Künstler.

HAGENER ZEITUNG (21. November 1925). — »Schiller in der Musik« von *Gg. Wilh. Rapp*.

KÖLNISCHE VOLKSZEITUNG (29. November 1925). — »Franz Liszt zum Gedächtnis« von *J. M. Lossen-Freytag*.

KÖNIGSBERGER HARTUNGSCHE ZEITUNG (24. November 1925). — »Vom Musikhören« von *Herbert Altmann*.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN (19. November 1925). — »Ungedruckte Briefe Richard Wagners« von *Max Steinitzer*. Es handelt sich um inhaltsreiche Briefe an die Prinzessin Marie

v. Wittgenstein, die jedoch in ihrem eigentlichen Wortlaut noch nicht veröffentlicht werden können. — (11. Dezember 1925). — »Zur Neueinstudierung der ›Margarethe‹« von *Gustav Brecher*. Der Aufsatz enthält Proben des neuen Textes, den Brecher, dadurch einige Stellen verbessernd, untergelegt hat.

MÜNCHEN-AUGSBURGER ABENDZEITUNG (22. November 1925). — »Weibliche Opernkomponisten« von *E. E. Reimérdès*.

MÜNCHENER NEUESTE NACHRICHTEN (22. November 1925). — »Das ziehharmonische Orchester. Theater- und Musikkrise in Sowjet-Rußland« von *Oskar v. Riesemann*. — (27. November 1925). — »Der Wohltäter. Bitte an die tanzende Jugend« von *Siegfried Wagner*. Ein Vergleich des modernen Tanzes mit der Musik von Johann Strauß.

MÜNSTERISCHER ANZEIGER (23. November 1925). — »Gegenwartsfragen der Musikerziehung« von *Hermann Erpf*.

NACHRICHTEN FÜR STADT UND LAND OLDENBURG (29. November 1925). — »Musik und christliche Kirche« von *Karl Storck*.

NEUE FREIE PRESSE (29. November 1925). — »Der einstmalige Verleger von Johann Strauß und Offenbach. Erinnerungen« von *Kurt v. Zelau*.

NEUE PREUSS. KREUZ-ZEITUNG (5. Dezember 1925). — »Beethoven und Berlin« von *P. Martell*.

NEUES WIENER JOURNAL (15. November 1925). — »Der Musikverleger« von *Siegfried Loewy*. Über den Wiener Josef Weinberger. — (16. November 1925). — »Ein Konkurrent Mozarts« von *Edward Stilgebauer*. Zu Salieris 100. Todestag. — (21. November 1925). — »Fritz Egon Pamer« von *Julius Bistron*. Erinnerungen an einen jungen, begabten Komponisten, der 23jährig durch Selbstmord endete. — (22. November 1925). — »Wie lange leben Komponisten? Eine erfreuliche Statistik« von *Alois Ulreich*.

POTSDAMER TAGESZEITUNG (20. November 1925). — »Die alte Liedertafel zu Potsdam« von *Hans-Joachim Bandt*. Eine Nachbildung der Zelterschen Liedertafel, gegründet 1826.

PREUSSISCHE LEHRERZEITUNG, MAGDEBURG (29. November 1925). — »Musik-Schule — Schulmusikerziehung« von *Hermann Kolrep*. — (1. Dezember 1925). — »Orchestermusik für unsere Volksschüler?« von *Fritz Springer*.

REGENSBURGER ANZEIGER (18. November 1925). — »Karl Maria von Weber« von *Lossen-F.* — »Musikwissenschaft und moderne Kunst« von *Paul Nettl*. »Die neuere Musik hat aber überhaupt von den geschichtlichen Bestrebungen der letzten Jahrzehnte erheblich profitiert.«

RHEINISCH WESTFÄLISCHE ZEITUNG (18. November 1925). — »Cornelius, der Opernkomponist« von *Otto Keller*.

STUTTGARTER NEUES TAGBLATT Nr. 554 (27. November 1925). — »Besuch bei Richard Strauß« von *Oscar Schröter*. Richard Strauß sprach unter anderem über moderne Musik: »Bleiben Sie nur ruhig rückständig. Ich werde auch immer rückständiger. Was ich schon vor zwanzig Jahren getan habe, scheinbar Unpassendes an Tönen und Klängen so zusammenzufügen, daß es schließlich doch zusammenpaßt und verstärkten Ausdruck ergibt, das versuchen jetzt die Jungen ohne das Bemühen der Verschmelzung. Wir werden ja weiter sehen und hören, wer recht hat.«

VOSSISCHE ZEITUNG (5. Dezember 1925). — »Eine neue Musik-Bibliothek. Die Sammlung des Abbate Santini« von *S. Jansen*. Sie befindet sich in Münster und umfaßt insgesamt 5275 Bände. — (12. Dezember 1925). — »Vom Wesen der Musikalität« von *Hellmuth Falkenfeld*.

* * *

ALLGEMEINE MUSIKZEITUNG 52. Jahrg./48—52 (November-Dezember 1925, Berlin). — »Von den Grenzen der Musikästhetik« von *Fritz Brust*. — »Liszts ›Christus‹ als Mysterienspiel« von *Roderich v. Mojsisovics*. — »Orchester-Grundriß« von *Georg Gräner*. Der Verfasser stellt die Ansicht auf, daß die drei Orchestergruppen, Streicher, Holz- und Blechbläser, »in Blutsverwandtschaft mit den drei großen Teilreichen der Natur: mit dem Tierreich, dem Pflanzenreich und dem Mineralreich« stehen. — »Nachprüfung des Orchester-Grundrisses« von *Rudolf Cahn-Speyer*. »Es erweist sich also, daß Gräners Klassifizierung sehr viele Ausnahmen hat und eigentlich nirgends stimmt.« — »Der Brahmskenner von Fiesole« von *Ludwig Misch*. Ein Artikel, der sich gegen Frank Wohlfahrts »Johannes Brahms, der Prototyp einer Persönlichkeit« (»Die Musik« XVIII/1) richtet: »Hätte Frank Wohlfahrt nur auf Brahms los-

gehauen, ihn nur gescholten, nur Negatives behauptet, so hätte er für ein solch offenkundig feindseliges — und törichtes Unternehmen denn doch wohl nicht die autoritative Deckung einer Zeitschrift vom Range der >Musik< gefunden.« — »Kulturskandal« von *Paul Schwers*. — »Die Münchner Schule« von *M. v. Waltershausen*. »Die Rheinberger-Schule ist die Mutter der Thuille-Schule, ihr Vater ist aber Richard Wagner, der zu der geistigen Einstellung Rheinbergers im rein antipodischen Verhältnis stand. In dieser Zeugung aus so ungleichen Eltern sind die reichen Vorzüge, zugleich aber auch die nachteiligen und vielfach lähmenden Konflikte der Thuille-Schule zu suchen.« — »Der Fall Schillings im Preußischen Landtag« von *Hugo Rasch*. — »Neue Erfahrungen zum preußischen Privatmusikerlaß« von *Hermann Güttler*. — »Das Saxophon« von *Gustav Buncke*. — »Musikdrama und musikalisches Drama« von *Richard Sternfeld*. — »Literarischer Anstand« von *Robert Reitz*.

BLÄTTER DER STAATSOPER VI/4 (Dezember 1925, Berlin). — »Wozzeck, ein Fragment« von *Melanie Lüders*. — »Zur Einführung in den Stil der >Wozzeck<-Musik« von *Ernst Viebig*. Der Verfasser, der 1923 als Erster in Deutschland auf die Bedeutung des »Wozzeck« hinwies (»Die Musik« XV/7), hebt das grundlegend Neue dieser Oper, Form, musikalische Diktion und Gesangspartien betreffend, deutlich und überzeugend hervor. — »Zinaida Jurjevskaja †« von *Julius Kapp*.

DAS ORCHESTER II/21—23 (November/Dezember 1925, Berlin). — »Gedanken zum Rücktritt Georg Willes« von *Theo Bauer*. — »Der Fall Schillings« von *Reinhold Scharnke*. — »Michael Balling als Mensch und Künstler« von *Fritz Mehmel*. — »Endlich ein brauchbarer Dämpfer« von *Walter M. Gensel*.

DER KUNSTWART XXXIX/3 (Dezember 1925, München). — »Erneuerung der Kammermusik« von *Klaus Pringsheim*.

DEUTSCHE PRESSE XV/47/48 (25. November 1925, Berlin). — Das Heft, das als Thema »Theater und Presse« behandelt, enthält Gedanken und Aussprüche von *Bronsgeest*, *Walter Kirchhoff*, *Tino Pattiera* u. a. *Erich Kleiber* äußert sich humorvoll zur Frage: »Der Dirigent einst und jetzt?«

DEUTSCHE TONKÜNSTLERZEITUNG XXIII/414—417 (November/Dezember 1925, Berlin). — »Musikalisches« von *Fritz Stege*. — »Palestrina« von *Ernst Schliepe*. — »Die Nutzanwendung der Bewegungsphysiologie für die praktische Musikausübung« von *Dagobert Rynarzewski*. Ein Aufsatz, der auf dem Gebiete der Bewegungsphysiologie dem Musiker wichtige Wege anbahnt. »Je bewußter im Verlaufe der Ausbildung das durch äußerste Konzentration geförderte Bestreben nach isolierter Muskelwirkung ist, desto vollkommener der spätere Automatismus, desto entlasteter das Zentralnervensystem, desto größer die Sicherheit der Bewegungen (neue Möglichkeit der Behandlung von Lampenfieber). Konzentration und Muskelgefühl sind die beiden ständig in Anspruch genommenen Faktoren. Es wird jeder Spannungszustand zur inneren Wahrnehmung gebracht.« Vorher heißt es: »An Stelle des Drills zu bestimmten Leistungen tritt Erweiterung der Beweglichkeit und Steigerung des Muskelgefühls, das für jeden Musiker die zuverlässigste und natürlichste Hilfe für sein Musizieren ist.« — »Musik und Erziehung« von *Hans Freyer*.

DIE MUSIKERZIEHUNG II/11 u. 12 (November/Dezember 1925, Berlin). — »Musikästhetik und musikalischer Einführungsunterricht« von *Rudolf Schäfke*. »Überhaupt ist das Ergebnis der wissenschaftlichen und pädagogischen Kritik an allen musikästhetischen Verfahrungsweisen für die Schulpraxis, daß keine von ihnen zur alleinigen Grundlage der Methodik des Einführungsunterrichts gemacht werden darf. Der Musiklehrer sollte sich nicht parteiisch auf eine Theorie und ein Verfahren . . . festlegen.« — »Die neuen Aufgaben der Schulmusik und ihre historischen Voraussetzungen« von *Walter Kühn*. — »Die Musikgeschichte in der Schule« von *Hermann Abert*. Sieben Thesen zu einem Vortrag. — »Das Diapositiv als Anschauungsmittel in der Musikgeschichte« von *Georg Linnemann*.

DIE NEUE RUNDSCHAU XXXVI/10 (Oktober 1925, Berlin). — »Klang, Tonalität, Atonalität« von *Adolf Weißmann*. Der aufschlußreiche Artikel betrachtet die Atonalität im Verhältnis zum Klang. »Merkwürdig genug: sie (die Atonalität) ist zuerst gerade aus der Unersättlichkeit einer Klangphantasie entstanden, die das Dynamische zum Hilfsmittel des Erlebnisausdrucks machen wollte. Dies führte in der Tat zu Störungen des tonalen Gleichgewichts. Und hier wird allerdings der >Tristan< die Geburtsstunde der Atonalität.« . . . »Es mehren sich die Zeichen dafür, daß Atonalität als Ursprung oder Ziel ausgelebt hat, daß aber vom Sinn für den realen

Klang aus versucht wird, den Weg von der Tonalität zur Atonalität in seiner ganzen Länge abzuschreiten.«

DIE STIMME XX/3 (Dezember 1925, Berlin). — »Der polyphone Gesang im Gegensatz zum homophonen« von *Hugo Löbmann*. — »Die Stimmbildungslehre Prof. Eduard Engels als Weg für eine naturgemäße und ästhetische Stimmerziehung« von *Kurt Groh*.

HALBMONATSSCHRIFT FÜR SCHULMUSIKPFLEGE XX/16—18 (November/Dezember 1925, Dortmund). — »Grundlegendes zum Neuaufbau der Schulmusikpflege in Württemberg« von *Karl Vetter*. — »Weihnachtslieder« von *Karl Storck*. — »Musikerziehung und musikalische Begabung« von *Fr. Brehmer*.

HELLWEG V/47—50 (November/Dezember 1925, Essen). — »Münchener Tonmeister« von *Erich Rhode*. Eine Würdigung Courvoisiers. — »Wesen und Kritik des Atonalismus« von *Reinhold Zimmermann*. — »Meine musikalischen Ziele« von *Otto Siegl*. »Mein Formideal ist Einfachheit, Klarheit, Natürlichkeit.«

MODERNE WELT VII/13 (1925, Wien). — »Schuberts Gesang« von *Richard Benz*. — »Wie hat Schubert ausgesehen?« von *A. F. Seligmann*. — »Wo Schubert gewohnt hat« von *Ernst Decsey*.

MONATSHEFTE FÜR KATHOLISCHE KIRCHENMUSIK VII/12 (Dezember 1925, Kronach). — »Orgelmusik — Publikum — Organist« von *Wilhelm Sauer*. Der Autor befaßt sich mit den Gründen der Unbeliebtheit der Orgelmusik in der katholischen Kirche. — »Praktischer Palestrinismus« von *Bäuerle*. Ein temperamentvoller Ansporn zur lebendigeren Palestrina-Pflege in der katholischen Kirche.

MUSICA SACRA 55. Jahrg./12 (Dezember 1925, Regensburg). — Eine Palestrina-Festschrift mit den Aufsätzen: »Palestrina« von *Karl Weinmann*. (Der Aufsatz erschien zuerst in »Die Musik« XVIII/3). — »Wie ich zu Palestrina kam« von *Franz Moißl*. — »Ein Beitrag zur Frage: Wie sollen Palestrinas Werke aufgeführt werden?« von *J. Kromolicki*. »Über der Arbeit am Leben der einzelnen Stimme darf der Dirigent vor allem nicht vergessen, an dem Kunstwerk die große lebendige Linie des Werdens und Vergehens klarzulegen.« — »Analyse zu Palestrinas Missa Papae Marcelli« von *W. Hohn*. — »Instrumentale Begleitungen der Werke Palestrinas im 18. Jahrhundert« von *Karl Gustav Fellerer*. Die Studie berichtet u. a. davon, wie der Thomaskantor Gottlob Harrer und auch Joh. Seb. Bach Messen Palestrinas orchestral instrumentiert haben. Bach instrumentierte Palestrinas Missa sine nomine (G. A. X., 153). »Das Autograph J. S. Bachs befindet sich in der Preußischen Staatsbibliothek Berlin.«

MUSIKBOTE I/10 (Dezember 1925, Wien). — »Das Problem der Einsätzigkeit« von *Othmar Wetchy*. — »Über Musikschriftstellerei« von *Max Bauer*.

MUSIKPÄDAGOGISCHE BLÄTTER XLVIII/1 (Oktober/November 1925, Berlin). — Das Heft bringt zwei Artikel zur Anschlagsfrage von *Eugen Tetzel* und *Julius Landolt*.

MUSIKPÄDAGOGISCHE ZEITSCHRIFT XV/11 u. 12 (November/Dezember 1925, Wien). — »›Turmblasen‹« von *Karl Stiegler*. — »Guido Adler« von *Wilhelm Fischer*.

NEUE MUSIKZEITUNG 47. Jahrg./5/6 (Dezember 1925, Stuttgart). — »Die Tonreihe der Orgel für byzantinische Musik« von *C. A. Psachos*. — »Zur Entstehung und Geschichte der deutschen Weihnachtslieder« von *Hugo Leichsenring*. — »Beethoven als Humorist« von *Theodor Veidl*. — »Kritische Bemerkungen zur Aufführung von Beethovens Dritter Sinfonie« von *Friedrich Berger*.

PULT UND TAKTSTOCK II/9/10 (November/Dezember 1925, Wien). — »Zur Wiederbelebung der Chormusik« von *Felix Petyrek*. »Ein Blick auf die Entwicklung zeigt uns, daß die Chormusik gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt berufen erscheint, mit einer wichtigen Mission auf den Schauplatz des musikalischen Geschehens zu treten.« — »Ein Meßapparat der musikalischen Schallstärke« von *Alexander Jemnitz*. — »Einige Bemerkungen über die Technik und den Klang der französischen und deutschen Blasinstrumente« von *Georges Migot*. — »Stereophonie?« von *H. H. Stuckenschmidt*. Zum Thema: Mechanische Musik und über die neue Küchenmeistersche Erfindung des »Ultraphons«.

RHEINISCHE MUSIK- UND THEATERZEITUNG XXVI Nr. 43—46 (5. Dezember 1925, Köln). — »Komponist, Verleger und Interpret« von *T.* — »Der Musikalienverlag vom wirtschaftlichen Standpunkt aus« von *Max Schumann*. — Heft 43/44 enthält Beiträge zur »Geschichte deutscher Verlagshäuser.« — »Ein politisch Lied« von *Gerhard Tischer*. Zum Fall Schillings.

SIGNALE 83. Jahrg. Nr. 47—50 (November/Dezember 1925, Berlin). — »Das sytonische Komma« von *Karl Westermeyer*.

ZEITSCHRIFT FÜR EVANGELISCHE KIRCHENMUSIK III/11 (November 1925, Hildburghausen). — »Vom Gregorianischen Choral« von *Julio Goslar.*

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GITARRE IV/11 (1. Dezember 1925, Wien). — »Zum Stand der Gitarristik in Rußland« II von *Alois Beran.* — »Stilles Wirken« von *Karl Prusik.*

ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK 92. Jahrg./12 (Dezember 1925, Leipzig). — »Arnold Mendelssohn« von *Erwin Zillinger-Schleswig.* — »Über Arnold Mendelssohns geistliche Chormusik« von *Wilhelm Weismann.* — »Die Flöte in der Hausmusik« von *Hans A. Martens.* — »Anschauungen und Vorstellungen des jungen Beethoven« von *Karl Gerhartz.* Ein »Auszug« aus Schiedermairs »Der junge Beethoven«. — »Musik und Arbeit« von *Wilhelm Heinitz.* — »Zur Frage des Leipziger Gewandhauses.« Ein Brief *Wilhelm Furtwänglers* und eine Antwort von *Alfred Heuß.*

ZEITSCHRIFT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT VIII/3 (Dezember 1925, München). — »Sinnestäuschungen und Musikästhetik« von *Gerhard v. Keußler.* »Um Förderliches leisten zu können, muß jeder Musikästhetiker zuerst Lichtbilder seiner eigenen Musikalität herstellen.« — »Probleme der alten ungarischen Musikgeschichte« von *Benedikt Szabolcsi.* — »Beiträge zur Lebensgeschichte Johann Philipp Kriegers und seines Schülers Nikolaus Deinl« von *Rudolf Wagner.* — »Die Kadenzbehandlung bei Richard Strauß« von *Roland Tenschert.* Ein wertvoller Beitrag zur Betrachtung der neueren Harmonik.

AUSLAND

DER AUFTAKT V/10 (November 1925, Prag). — »Zu Keußlers Oratorien« von *Fritz Stein.* — »Der Berliner Generalmusikdirektor« von *Adolf Weißmann.* — »Die verwandelte ›Walküre‹ oder: Wagner ohne Bart« von *Karl Holl.* — »Fibich« von *Viktor Joß.* »Fibich war keine im musikalischen Dunstkreis so kondensierte Persönlichkeit wie Smetana, noch weniger eine aus so unerschöpflichem Born spendende Musikerpotenz wie Dvořak, aber er war ein den höchsten Zielen zustrebender Meister, der sie beide an Intensität und Fülle der Geistigkeit übertraf.« — »Die Prager deutsche Musikakademie in Not« von *Viktor Popper.* Ein Appell zur Erhaltung dieser kulturell hochwichtigen Musikakademie. — »Vincent d'Indy in Prag« von *Erich Steinhard.* Zwei Vorträge des französischen Komponisten werden kurz skizziert: »D'Indy betont drei Wesenseigenschaften der französischen Rasse: Klarheit, Logik und Formsinn, zum Unterschied von der deutschen, die diesen letzteren nicht kennt.« . . . »Nach dem deutschen Siege 1870—71 wollten die Deutschen sich eine eigene Musik schaffen, die sich von der französischen unterscheiden sollte: Die Musik, die aber dann entstand, war nicht die erhoffte große, nur eine großsprecherische.«

THE CHESTERIAN VII/50/51 (November/Dezember 1925, London). — »Die Zukunft von Delius« von *D. E. Pike.* — »Modernität und Weisheit« von *Cecil Austin.* — »Nationalität als Ausdruck im Gesang« von *Herbert Anticliffe.* Der Aufsatz betont die Ähnlichkeit im Volksgesang aller Völker. »Wir finden dieselben Melodien im Volksgesang der Völker über die ganze Welt hin . . .« — »Albert Roussel« von *Edwin Evans.* — »Die Konzeption der Zeit als Einfluß in der Musik« von *Frederick H. Martens.*

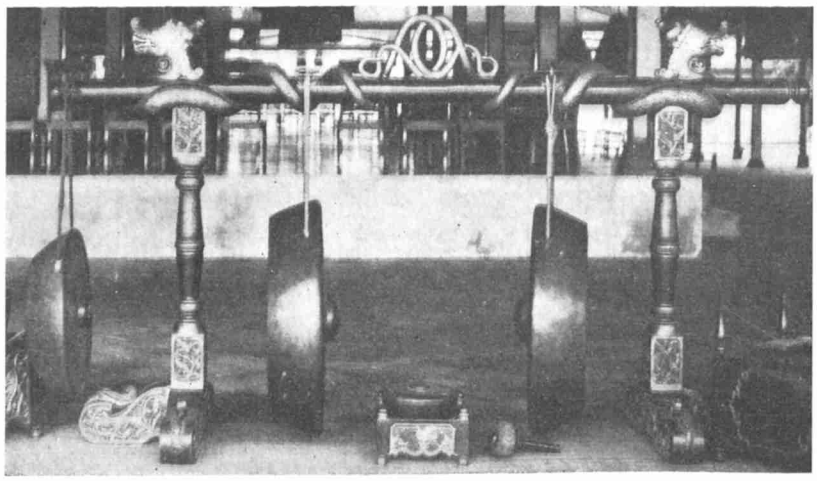
THE MUSIC BULLETIN VII/12 (Dezember 1925, London). — »Programmaufstellung« von *Gerald Cooper.* — »Die Oper in den Provinzen« von *F. Bonavia.*

THE MUSICAL TIMES Nr. 994 (Dezember 1925, London). — »Das Problem der Interpretation : mit besonderer Berücksichtigung des Gesangs« von *Erik Brewerton.* — »Monteverdis ›Orfeo‹« von *J. A. Westrup.*

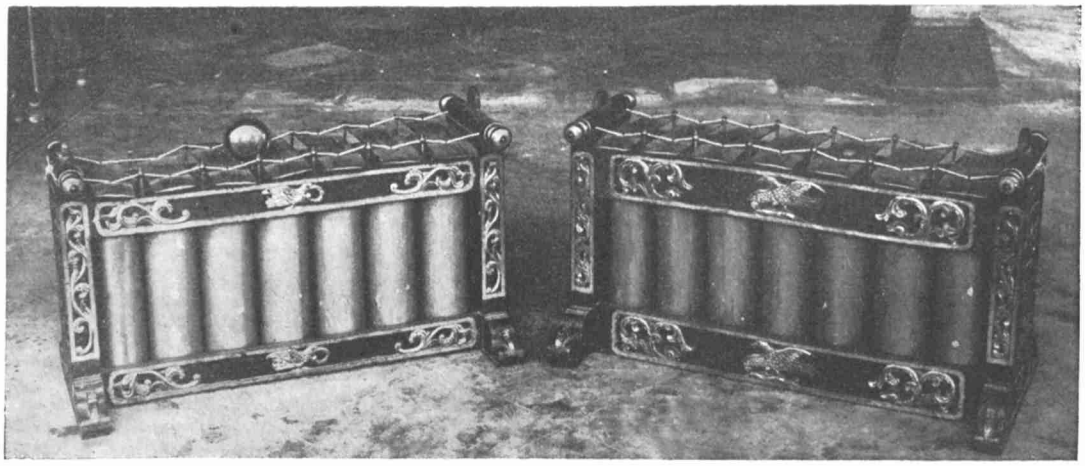
THE SACKBUT VI/4 u. 5 (November/Dezember 1925, London). — »Anatole Alexandrov« von *Victor Belaviev.* — »Der allgegenwärtige Rag« von *Rodney Bennett.* — »Bemerkungen über Maurice Ravels Oper L'heure Espagnole« von *Scott Goddard.* — »Der Jazz-Mythus« von *H. S. Gordon.* — »Erinnerungen an Edward Macdowell« von *Upton Sinclair.* — Heft 5 enthält den Anfang eines »Generalindex' der modernen Musikliteratur in englischer Sprache, umfassend die Jahre 1915—1925« von *Eric Blom.* Das Verzeichnis wird in Serien fortgeführt werden. — »America« von *H. S. Gordon.* — »Meine Farblichtmusik« von *Alexander László.*

Eberhard Preußner

Teil eines Gamelans (javanischen Orchesters)
I. und II. Gendhèrs, dazwischen 2 Gendhèrs; Seitenansicht. III. Rĕbāb oder Geige. IV. Bonangs. V. Kŭrdāng oder Handtrommel.
Im Hintergrund große Gongs.



Javanische Gongs



Javanische Gendhèrs
Auf dem Instrument links der Schläger